

## Neujahrsempfang der Gemeinde Salem wurde angesichts der Flutkatastrophe in Asien abgesagt

Mehr als eine Woche nach der Flutkatastrophe in Asien kämpft die internationale Gemeinschaft gegen Seuchen, Durst und Hunger in den Krisengebieten. Die UNO befürchtet mehr als 165.000 Todesopfer. Fast täglich wird diese Zahl weiter nach oben korrigiert und in den Nachrichten werden neue Schreckensbilder über die Not und das Elend der Betroffenen veröffentlicht. Niemand kann aus heutiger Sicht die Zahl der vielen weiteren Opfer abschätzen, die als Auswirkung der Flutkatastrophe noch zu beklagen sein werden. Und niemand kann die tiefe Trauer nachempfinden, wenn jemand seine Angehörigen bei dieser Katastrophe verloren hat oder noch auf der Suche nach Angehörigen ist, und diese Suche immer aussichtsloser wird.

### **Aufruf von Familie Kugler aus Stefansfeld zur Unterstützung der „Flutopferhilfe Khaolak“**

Da wir erst am 30.12.2004 aus Thailand zurückkehren konnten, können wir uns auch erst heute und nach etlichen bürokratischen Hürden an die Bürger in Salem wenden.

Wir haben die furchtbare Katastrophe in Asien direkt in Thailand in Khaolak mit viel Glück und tausend Schutzengeln überlebt. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir mussten aber mit ansehen, wie um uns herum binnen weniger Minuten restlos alles zerstört wurde.

Zu diesem Zeitpunkt waren wir mit Einheimischen zusammen, die nach der Welle völlig in Panik ihre Kinder, Eltern oder andere Angehörige suchten. Viele der Vermissten waren zu diesem Zeitpunkt schon tot. Auch die teilweise sehr ärmlichen Behausungen waren, wenn sie nahe dem Meer standen, einfach weg.

Trotz ihres eigenen unsäglichen Leids haben sich diese Einheimischen (auch Wildfremde) um uns gekümmert, uns geholfen zu unserem Hotel zurückzukommen, wo wir erstmals das ganze Ausmaß dieser Katastrophe erfassen mussten. Sie werden verstehen, dass es uns schwer fällt, nochmals Einzelheiten zu schildern. Jeder kennt die schrecklichen Bilder aus den Medien.

Wir aber haben alles erlebt und können nach 13 Jahren Thailand nicht untätig bleiben. Zu stark sind die Bindungen zu vielen, uns lieb gewordenen Menschen, so dass wir uns geradezu verpflichtet fühlen, zu helfen. Wir können uns natürlich nicht mit großen Hilfsorganisationen messen. Da uns aber viele Freunde und Bekannte angesprochen haben, ob wir nicht die Möglichkeit hätten, direkt zu helfen, haben wir uns entschlossen, den gemeinnützigen Verein „Flutopferhilfe Khaolak“ zu gründen.

Unser Ziel ist es, so bald die größten Aufräumarbeiten vorüber sind (voraussichtlich März) selbst wieder nach Thailand zu fliegen, um vor Ort und direkt mit unserer Soforthilfe die größte Not in den momentan total überfüllten Waisenhäusern im näheren Umkreis von Khaolak zu lindern.

Auch wollen wir ein uns bekanntes Fischerdorf, nördlich Khaolak, unterstützen. Bisher ist so gut wie keine Hilfe dort

angekommen und es ist auch nicht mit einer schnellen Hilfe zu rechnen, da das Dorf außerhalb der Touristenregion liegt. Wir wollen bei Bootsreparaturen oder der Neuanschaffung von Booten helfen. Nur so haben die Menschen eine Chance, sich selbst wieder zu ernähren und wieder eine Existenzgrundlage zu schaffen. Dabei werden uns einheimische Bekannte begleiten, die uns auch auf Einzelschicksale aufmerksam machen werden.

Den Betroffenen ist jedoch nicht nur mit einer einmaligen Aktion geholfen. Unser Bestreben ist es, mittel- und langfristig zur Seite zu stehen, z. B. mit Schulpatenschaften oder Unterstützung bei der Berufsausbildung.

Wir bitten Sie deshalb alle, die vielleicht noch nicht gespendet haben, oder sich noch einmal aufrufen können, zu helfen. Wir versprechen, dass jeder Cent an die richtigen Stellen kommt. Wir stehen mit Einheimischen in Verbindung und wissen, wie sehr sie warten.

Selbstverständlich werden wir unsere Flüge und den Aufenthalt in Thailand selber bezahlen, so dass der ganze Spendenbeitrag den Bedürftigen voll zugute kommt.

Weinend, sich an uns klammernd, haben sich viele Bedienstete unseres Hotels (Putzfrauen, Kellner, Gärtner, Rezeptionsangestellte) von uns mit dem Satz verabschiedet:

„Please come again“ (Bitte kommt wieder).

Das wollen und werden wir tun.

Familie Kugler

Flutopferhilfe Khaolak e.V.  
Heiligenberger Straße 100  
38682 Salem  
www.flutopferhilfe-khaola.de  
info@flutopferhilfe-khaolak.de

Spendenkonto: Sparkasse Salem-Heiligenberg  
Bankleitzahl 690 517 25  
Kontonummer 20 2269 7

Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden